

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

WHO-Jahrestagung

Ein politischer Streit um die Aufnahme der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) in die Weltgesundheitsorganisation (WHO) überschattet die diesjährige Jahresversammlung, die heute Montag in Genf beginnt. Die PLO, die seit Dezember bei der UNO unter «Palästina» geführt wird, hat in der UNO bisher nur Beobachterstatus. Die USA, Israel und die EG sind gegen eine Vollmitgliedschaft.

Gegen Raketengespräche

Die britische Premierministerin Margaret Thatcher hat laut einem Bericht des Londoner «Sunday Telegraph» gegenüber Präsident George Bush erklärt, dass sie Gespräche mit der UdSSR über atomare Kurzstreckenwaffen boykottieren wolle, selbst wenn die anderen 15 Nato-Mitglieder die Verhandlungen befürworteten. Sie habe diese Meinung in der vergangenen Woche in verschiedenen diplomatischen Notizen an Washington und Telefonaten mit Bush ausgedrückt.

Neun Soldaten verletzt

Neun Soldaten sind in der Nacht auf den Sonntag durch zwei Bombenattentate in Nordirland verletzt worden. Die erste Explosion ereignete sich in einem leerstehenden Haus in Moybane, als eine Armeepatrouille vorbeizog. Dabei wurden fünf Männer verletzt, einer davon schwer. Ein anderer Sprengkörper ging 15 Kilometer entfernt in der Ortschaft Camlough hoch. Vier Soldaten wurden leicht verletzt. Laut Behörden bekannte sich die IRA zu den Verbrechen.

Nicht erpressbar

Die Deutsche Regierung bleibt bei ihrer Haltung, dass es für die terroristischen Straftäter in der Bundesrepublik Deutschland keine Sonderrechte geben könne. Dies machten Innenminister Wolfgang Schäuble und Justizminister Hans Engelhard am Wochenende deutlich.

Nato-Geheimnisse an Ostblock verraten

Washington (spk/dpa) Die Sowjetunion und die DDR sind durch die Spionagetätigkeit eines amerikanischen Offiziers, der von 1982 bis 1985 Dienst in West-Berlin tat, in den Besitz wichtiger Nato-Geheimnisse gekommen.

Wie die «New York Times» am Sonntag unter Berufung auf Regierungskreise berichtete, hat der bereits zu 40 Jahren Gefängnis verurteilte James Hall unter anderem Einzelheiten des westlichen Abhörsystems und über Nato-Pläne im Fall eines Krieges in Europa verraten.

Hall, der bei der Aufklärung mithilfe, hat nach eigenen Angaben etwa 300 000 Dollar für seinen Geheimnisverrat erhalten. Er war damit nach amerikanischen Erkenntnissen einer der bestbezahlten Spione seit Jahren. Die Behörden waren ihm durch den Tip eines Mitarbeiters des Geheimdienstes CIA innerhalb der DDR-Regierung auf die Spur gekommen. Dieser Mann ist inzwischen im Westen.

nina
Damenmode
Richtschon - Mählchod
9494 Schaan - Tel. 075 2 40 88

Immer weniger arbeiten in der Landwirtschaft

Amt für Volkswirtschaft veröffentlichte Wohnbevölkerungsstatistik mit Stichtag 31. Dezember 1988

(G.M.) – Unser Land zählte am 31. Dezember 1988 insgesamt 28 181 (27 714) Einwohner. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich damit, wie aus der neuesten Wohnbevölkerungsstatistik des Amtes für Volkswirtschaft hervorgeht, die Einwohnerzahl um 1,7 Prozent erhöht. Von den 28 181 (27 714) Einwohnern sind 18 005 (17 798) Personen liechtensteiner Nationalität, 10 176 (9916) Personen sind Ausländer. Gemäss diesen Zahlen hat sich der Ausländer-Anteil, entgegen anderen Meldungen der VU-Presse im Wahlkampf, auf 36,1 Prozent erhöht.

Die Bevölkerungszunahme war im Jahr 1988 wiederum höher als der Geburtenüberschuss, der mit 221 Personen angegeben wird, während der sogenannte Wanderer Gewinn 246 Personen beträgt. Das bedeutet, schreibt das Amt für Volkswirtschaft in seinem Kommentar zu den statistischen Zahlen, dass der Zuzug aus dem Ausland grösser war als die Zahl der Wegzüge. Das jahresdurchschnittliche Bevölkerungswachstum der letzten zehn Jahre belief sich auf 1,1 Prozent. Das Wachstum der Wohnbevölkerung war demnach im Oberland mit 1,4 Prozent leicht höher als der Durchschnitt, im Un-

terland mit einer Zunahme von 2,4 Prozent dagegen recht deutlich.

Mobilität der Bevölkerung

In der Unterscheidung der liechtensteiner Bevölkerung nach Wohn- und Heimatgemeinde wird ersichtlich, dass die Mobilität stetig zunimmt. Im Jahre 1970 wohnten noch 74 Prozent der Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner in ihrer Heimatgemeinde, 1988 waren es nur noch 69 Prozent. Zudem ist nach Gemeinden ein erheblicher Unterschied festzustellen. In Vaduz wohnen nur noch 47 Prozent der Bürgerinnen und Bürger, während 53 Prozent der Vaduzer Einwohnerschaft mit liechtensteinerischer Nationalität aus anderen Gemeinden stammen. Der höchste Anteil der in der Gemeinde wohnhaften Bürgerinnen und Bürger weist mit 89 Prozent Triesenberg auf.

Quote der Erwerbstätigen gestiegen

Ende 1988 wurden in unserem Land 13 658 (13 337) erwerbstätige Einwohner registriert. Das sind innert Jahresfrist 321 Personen oder 2,4 Prozent mehr. Damit hat sich die Erwerbsquote, also der Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbe-

völkerung, auf 48,5 (48,1) Prozent erhöht. Bei einer Gesamtbevölkerung von 28 181 Personen beläuft sich die Zahl der Erwerbstätigen auf 13 658, die Zahl der Nichterwerbstätigen auf 14 523 Personen. Zur Zahl der Erwerbstätigen ist allerdings festzuhalten, dass sie nicht der Zahl der Gesamtbeschäftigten entspricht, da hierzu noch die 6395 Grenzgänger aus der Schweiz und Österreich sowie die Wegpendler eingerechnet werden müssten.

Immer weniger in der Landwirtschaft

Die Unterscheidung der erwerbstätigen Bevölkerung nach Wirtschaftssektoren bringt die stetige Aufwärtsentwicklung der Dienstleistungen zum Ausdruck. In der Land- und Forstwirtschaft arbeiten gegenwärtig noch 338 (380) Personen. In der Industrie, Handwerk und Baugewerbe sind 5979 (5834) Personen beschäftigt. Und in den Dienstleistungsbetrieben wurden 7341 (7123) Erwerbstätige registriert. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ist damit auf 2,5 (2,9) Prozent gesunken, der Anteil von Industrie und Handwerk hat leicht auf 43,8 (43,7) Prozent abgenommen, während die Dienstleistungen einen Anstieg auf 53,7 (53,4) Prozent verzeichnen.

Publikumserfolg: «Der Kontrabass» und sein Gegenspieler

Die neue TaK-Eigenproduktion hatte am Samstag im Takino Premiere

(pdg) – Rund 90 Minuten beherrschen Martin Löschberger und sein Kontrabass die offene Bühne – oder werden beide vom Autor des Stückes, Patrick Süskind, beherrscht? Eckhart Neuberg hat Regie geführt, den Raum und die Kostüme gestaltet. Die Premiere von der neuen TaK-Eigenproduktion «Der Kontrabass» am Samstagabend im Takino in Schaan war ein Publikumserfolg und die Aufführung sollte einen erfolgreichen Abschluss der Saison bilden, obwohl noch eine weitere Eigenproduktion des Theaters am Kirchplatz auf dem Programm steht (Scheffknecht und Breuss). Doch zurück zum Einpersonenstück «Der Kontrabass» und zu Martin Löschberger.

Das Stück wurde 1980 geschrieben. Der Autor, Patrick Süskind, 1949 in Ambach am Starnberger See geboren, sagt auch im Programmheft wenig über seine Absicht mit diesem Inhalt. Andererseits hat er eine derartige Fülle von Problemen, Themen und Akzenten in seinen «Kontrabass» verpackt, dass es ei-

gentlich erstaunlich ist, wie wohlgeordnet Darsteller und Regisseur diese Vielfalt «geniessbar» machen. Dieses Pauschallob behält auch dann seine Gültigkeit, wenn man von einer kurzen Konzentrationspause im letzten Drittel absieht. Die kurze Unruhe im Publikum machte es spürbar, dass dieses Stück eine enorme Anstrengung für den Schauspieler bedeutet.

Obwohl der Text ohne Pause durchgespielt wird, zerfällt das Stück in mehrere Teile: Die Reflexion des Kontrabassisten über sein Instrument, über die dafür geschriebene Musik, dann über sich selbst und seine Musikwelt, die eingengt auf ein unbedeutendes Instrument im Schatten fast aller anderen Orchestermitglieder steht und schliesslich nimmt seine Liebesbeziehung zu einer imaginären Sängerin – immer unter dem Blickwinkel des allgegenwärtigen Kontrabasses – einen breiten Raum im Schlussteil des Stückes ein. Welch hintergründige Bonmots werden

da nicht ins Publikum geschleudert, in ein Publikum, welches immer wieder direkt zum Mitspielen, zum Mitdenken und zum Mitlachen aufgefordert wird!

Am Beginn steht die Bedeutung des Kontrabasses: «Der Bass ist also das Fundament, auf dem sich dieses ganze herrliche Gebäude (des Orchesters, Red.) erhebt, bildlich. Nehmen Sie den Bass heraus, dann entsteht eine reinste babylonische Sprachverwirrung.» Auch über den Tonumfang, einschliesslich der Flageolett-Töne, wird der Theaterbesucher informiert; ebenso über die Entwicklungsgeschichte des Kontrabasses usw.

Doch nach dieser Einleitung kommt der Autor rasch zum Kern seiner Aussage, nachdem er zuvor die Musikliteratur für den Kontrabass und die Zimmerisolierung vor dem Besucher ausgebreitet hat. Das zentrale Problem für den Kontrabassisten spielt sich in seinem Inneren ab, als Symbolfigur dient ihm ausserhalb seines

Fortsetzung auf Seite 2

Glarner lehnen Erdgasleitung ab

Glarus (AP) Die Glarner Landsgemeinde hat am Sonntag einen Kredit von 20 Millionen Franken für die Erschliessung des Kantons mit Erdgas abgelehnt. Gegen den Antrag der Regierung wurde ausserdem einer Neueinteilung der Wahlkreise zugestimmt, die den kleineren Parteien grössere Wahlchancen einräumen soll. Bei vier der 15 zur Abstimmung gelangenden Geschäfte folgten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht dem Antrag von Regierung und Landrat.

Umstrittendstes Geschäft bildete wie erwartet die Vorlage über die Einführung des Erdgases im Kanton Glarus. Vor zwei Jahren hatte die Landsgemeinde der Einführung noch zugestimmt. Nachdem zu den damaligen Vereinbarungen keine solide Trägerschaft gebildet werden konnte, unterbreiteten Regierungsrat und Landrat dem Stimmvolk nun eine neue 20-Millionen-Kreditvorlage, mit der der Kanton die Erdgasleitung von Wattwil ins Glarnerland voll finanziert hätte. Die hohen Investitionen sollten durch eine Energiesondersteuer von maximal zwei Prozent finanziert werden. Mit grösserem Mehr wurde die Vorlage schliesslich abgelehnt, nachdem sich nicht weniger als elf Rednerinnen und Redner zu Wort gemeldet hatten.

St. Gallen: Vertrag für Waffenplatz perfekt

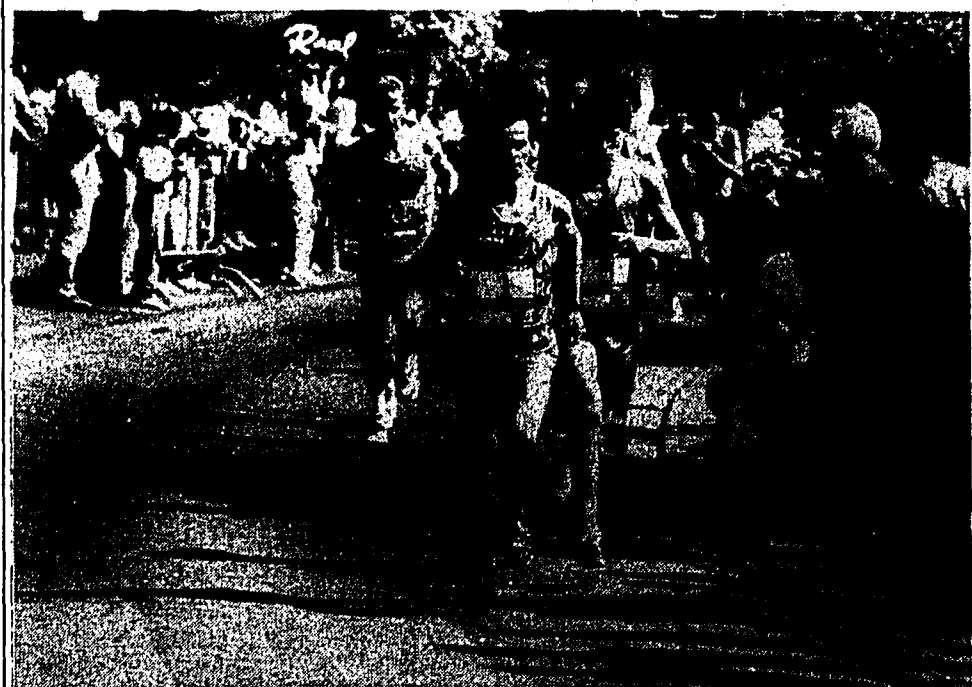
Gossau (spk) Mit seiner Unterschrift hat Bundesrat Kaspar Villiger am Samstag in Gossau den Vertrag für den Ausbau eines Waffenplatzes im Gebiet Breitfeld-Anschwilten-Neuchlen vor den Toren der Stadt St. Gallen genehmigt. Bis Mitte der neunziger Jahre sollen hier unter anderem für einen Kasernenneubau und einen Schiessstand 80 bis 90 Mio Franken verbaut werden.

Bundesrat Villiger betonte anlässlich der Unterzeichnung des Vertrages zwischen dem EMD und den betroffenen Gemeinden, dass sich mit dem damit erzielten Kompromiss eine für alle Seiten akzeptable Lösung abzeichne. Den berechtigten Anliegen der Opposition würde damit Rechnung getragen. Man habe «den Waffenplatz zwar nicht gerufen», doch mit dem in zehnjährigen, «zähen» Verhandlungen erreichten Vertrag und den damit verbundenen Auflagen an die Adresse der Armee könnten die umliegenden Gemeinden leben, wurde auch von dieser Seite betont.

Unter Beschuss geraten waren die Projekte des EMD in der Region St. Gallen schon vor Jahren. Damals hatte sich sogar ein Komitee gegen das Projekt Breitfeld-Anschwilten-Neuchlen gebildet.

Tolles Laufspektakel in Vaduz

Über 500 Teilnehmer beim 5. Städtlelauf



Zu einem Lauffest der Superlative entwickelte sich gestern die fünfte Auflage des Vaduzer Städtlelaufes. Genau 534 Läuferinnen und Läufer, das ist ein neuer Rekord, gingen bei prächtigen Verhältnissen in verschiedenen Kategorien an den Start. Tagessieger wurden Josef Oefe (BRD) bei den Herren und Marianne Balmer (Schweiz) bei den Damen. Unser Bild zeigt den späteren Sieger, Josef Oefe, an der Spitze des Feldes, gefolgt von Markus Heuberger, dem zweiplatzierten. (Bild: bs)

Wohnbevölkerung nach Gemeinden

Unser Land weist gemäss Wohnbevölkerungsstatistik eine Einwohnerzahl von 28 181 (27 714) Personen auf. Mit Ausnahme von Planken, dessen Bevölkerungszahl gleich geblieben ist, kann bei allen Gemeinden eine höhere Bevölkerungszahl als im Vorjahr festgestellt werden.

Vaduz	4919	(4891)
Triesen	3329	(3248)
Balzers	3581	(3509)
Triesenberg	2348	(2313)
Schaan	4883	(4836)
Planken	299	(299)
Eschen	2933	(2867)
Mauren	2767	(2706)
Gamprin	934	(927)
Ruggell	1443	(1387)
Schellenberg	745	(731)

SPORT AM WOCHENENDE

Vaduz schlug Red Star

Einen äusserst wichtigen Erfolg feierte in der Erstliga-Meisterschaft am Samstag der FC Vaduz: Die Richert-Truppe schlug Titelaspirant Red Star mit 3:0 Toren.

Weitsprung-Rekord



Erfolgreicher Start in die neue Saison für unsere Leichtathleten. Beim Eröffnungs-Meeting in St. Gallen schaffte Franz Tschol (LC Vaduz) einen neuen Landesrekord im Weitsprung! Franz Tschol sprang ausgezeichnete 7,24 Meter und verbesserte den alten Rekord von Heinz Kerber um 11 Zentimeter.